

Die Regionaldirektorin	
<b>Drucksache Nr.:14/0868</b>	

	07.12.2022
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Verbandsversammlung	zur Kenntnis	09.12.2022	

**Betreff: Antworten auf Nachfragen der Fraktion B90/Grüne, Herrn Voss, in der Sitzung des Verbandsausschusses am 28.11.22 zum TOP 16.2 Überplanmäßige Mittelbereitstellung für diverse Projekte im Büro RDin (Beschlussvorlage: 14/0834)**

### **1. Auf welcher Basis wurde das Gutachten zur Gesundheitsstudie in Auftrag gegeben?**

In gemeinsamen Beratungen mit der BMR ist das Thema Gesundheit als wichtiges Zukunftsthema für die Region eingeordnet worden. Dabei geht es hauptsächlich um Fragen rund um das Thema Gesundheitswirtschaft im internationalen Kontext. Auch Versorgungsaspekte spielen eine Rolle, jedoch in der gemeinsamen Betrachtung von RVR und BMR zuvorderst im Hinblick auf die daraus resultierenden wirtschaftlichen Aspekte (z. B. Digital Health, Fallzahlen bestimmter Erkrankungen, Arzneimittel-Forschung etc.). RVR und BMR wollen das Thema daher im Jahr 2023 intensiv behandeln und sehen sich durch die Formulierungen im Koalitionsvertrag von SPD und CDU dahingehend gestützt. Dort heißt es auf Seite 12:

„Die Metropole Ruhr hat sich bereits in den letzten Jahren unter der Federführung der *MedEcon Ruhr* als wichtiger Standort für die Zukunft der Gesundheit, Gesundheitstechnik und für Verbesserungen bei der Gesundheitsversorgung aufgestellt. Ein nächster Schritt zur erfolgreichen Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in der Metropole Ruhr muss jetzt folgen: Die Internationalisierung. Eine konsequente internationale Vermarktung der vielfältigen und oft wegweisenden Kompetenzen und Ressourcen der Gesundheitsmetropole Ruhr könnte den Akteurinnen und Akteuren aus der Region nicht nur mehr Renommee und mehr Absatz verschaffen, sondern verspricht auch ein wachsendes Interesse aus dem Ausland, sich im Ruhrgebiet zu engagieren und dort zu investieren.“

Stärken und Schwächen sowie mögliche Handlungsempfehlungen für die Metropole Ruhr auf diesem Feld sollen nun durch eine aktuelle Studie ermittelt

werden. Diese Studie wird durch die Standortmarketingkampagne beauftragt, da hier auch Marketingaspekte eine Rolle spielen werden. Zur Vorbereitung der Studie und zur Steuerung der an der Studie beteiligten Institute ist mit Hilfe fachkundiger Beratung ein Konzept erstellt worden, das als Handlungsleitfaden für den Prozess dient. Hierzu wurden die zusätzlichen Mittel in Höhe von 20.000 € benötigt.

**2. Kreativkonzept der Standortmarketingkampagne (SMK)  
Wie kommen die Mehrkosten in Höhe von 75.000 € zustande und wird es im nächsten Jahr eine Reduktion um diese Summe geben?**

Die Mehrkosten kommen durch das zeitliche Vorziehen des Kreativprozesses zustande. In den vergangenen Jahren ist das Kreativkonzept der SMK jeweils zu Jahresbeginn mit den Mitteln des beginnenden Haushaltsjahres erfolgt. Zunehmende Beratungsprozesse innerhalb des RVR sowie mit der BMR und äußere Umstände wie z. B. die in ihrer Begründung nachvollziehbare, schlagartig wechselnde Berichterstattung zu bestimmten Themen in den vergangenen Jahren (z. B. Corona, Flutkatastrophe, Krieg in der Ukraine) haben stets zu weitreichenden Veränderungen bzw. Verschiebungen von Planungsprozessen bei der SMK geführt. Um dem vorzubeugen und eine möglichst verlässliche und über das Jahr planbare Kommunikation gestalten zu können, ist die Beauftragung und die Beratung zum Kreativkonzept zeitlich vorgezogen worden.

Das Kreativkonzept legt dabei eine zwischen der Agentur, RVR und BMR vereinbarte Route fest, auf deren Grundlage die weiteren Maßnahmen geplant werden. Einzelne Maßnahmen können dabei noch den jeweils aktuellen Erfordernissen angepasst werden, ohne dabei das Konzept als Ganzes in Frage stellen zu müssen. Die Kosten für diesen Prozess sind ursprünglich nicht im Budget des Jahres 2022 vorgesehen gewesen und deshalb zur Bereitstellung überplanmäßiger Mittel angemeldet worden. Eine Reduktion der Kosten im selben Umfang für das Haushaltsjahr 2023 sind für das Budget der SMK nicht vorgesehen.

**3. Warum tauchen die Kosten für die Polis Convention in Höhe von 40.000 € jetzt im Bereich RDin auf? Konnten diese Kosten nicht über andere Bereiche abgedeckt werden?**

Im Zuge der Haushaltsberatungen für das Jahr 2022 wurden die Mittel für die Polis Convention zuerst nicht eingeplant, da man zum Zeitpunkt der Beratungen auf Grund der pandemischen Corona-Situation nicht von einer garantierten Durchführung der Veranstaltung ausgehen konnte.

Als deutlich wurde, dass die Polis Convention stattfinden wird, wurden die Mittel in Höhe von 40.000 € aus dem Budget der Standortmarketingkampagne (SMK) kurzfristig vorfinanziert. Zur Deckung der originären Kosten der SMK müssen diese Mittel erneut in das Budget der SMK fließen.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Trippe, Susanne</b>	<b>Kröger, Thorsten</b>	<b>R0 Büro Regionaldirektorin</b>	
Akt.zeichen			